

„72 h ohne Kompromiss“

JUGENDAKTION: Startschuss in Südtirol und im Trentino am 7. April um 16 Uhr



Stellten das Projekt „72 h ohne Kompromiss“ vor (von links): Maria Lobis (Caritas), Matthias Stuefer (SKJ), Alessandro Muscatello (Südtiroler Pfadfinder „Agesci“), Lisa Pichler („72 h“-Teilnehmerin), Heiner Schweigkofler (Caritas), Igor Guizzardi (SJR) und Magdalena Kienzl („Südtirol 1“).

BOZEN. „72 Stunden ohne Kompromiss“ heißt die große Jugendaktion, die vom 7. bis 10. April in Südtirol zum dritten Mal und im Trentino zum zweiten Mal über die Bühne geht.

In beiden Provinzen fällt am Donnerstag, 7. April, um 16 Uhr der Startschuss. 400 Jugendliche stellen in der gesamten Region in 50 Projekten 72 Stunden ihrer Zeit zur Verfügung, um sich im sozialen und/oder ökologischen Bereich freiwillig zu engagieren. In Südtirol wird diese Aktion von Südtirols Katholischer Jugend (SKJ), youngCaritas, Agesci und dem Südtiroler Jugendring (SJR) veranstaltet; im Trentino zeichnet die Caritas dafür verantwortlich. Mit dem Projekt wollen die Trägerorganisationen das soziale Engagement Jugendlicher fördern und aufzeigen.

Die Idee zu „72 Stunden ohne Kompromiss“ stammt ursprünglich aus Deutschland und Österreich und ist so einfach wie bestechend: Jugendgruppen von jeweils fünf bis 20 Jugendlichen ab einem Alter von 16 Jahren lösen in verschiedenen Einrichtungen Südtirols und des Trentino zeitgleich und innerhalb von 72 Stunden gemeinnützige Aufgaben. Wie diese Tätigkeiten und Aufgaben aussehen, wird den Jugendlichen erst beim Projektstart am 7. April um 16 Uhr mitgeteilt.

Einige der 260 Südtiroler Jugendlichen und der 140 jungen Leute aus dem Trentino haben sich einzeln angemeldet, ein großer Teil jedoch in Gruppen. Die Projektaufgaben für die Mädchen und Buben sind unterschiedlich. Zu ihnen gehören:

die Neugestaltung eines Jugendraums, das Anlegen eines Gartens in einem Altenheim, die Organisation eines Frühlingsfestes für Senioren, die Veranstaltung von Sammelaktionen, die Durchführung von Kochtagen in einem Obdachlosenheim, das Aufführen eines Improvisationstheaters. Bei den Jugendlichen sind Kreativität und Teamgeist gefragt. Sie müssen während der 72 Stunden die Ärmel hochkrepeln, um das vorgegebene Ziel zu erreichen. Die sozialen Einrichtungen Südtirols hingegen profitieren vom Engagement und frischen Wind der jungen Leute.

Nach Abschluss der dreitägigen Aktion erwartet die Jugendlichen am Sonntag, 10. April, um 18 Uhr ein Abschlussfest im Kolpinghaus in Bozen.

Für Hilferufe: 72-h-Hotline

BOZEN. Für „72 Stunden ohne Kompromiss“ wurde eine Telefon-Hotline eingerichtet. Unter Tel. 0471/30 43 04 haben die Jugendlichen, die in den 72-Stunden-Projekten arbeiten, rund um die Uhr Ansprechpartner. Die „Hilferufe“ werden laufend auf „Südtirol 1“ veröffentlicht. Der Radiosender begleitet die Aktion nach 2005 und 2008 nun schon zum dritten Mal. Falls irgendwo bei der Durchführung der gestellten Aufgabe Not am Mann, an Maschinen oder Materialien ist, ruft „Südtirol 1“ seine Hörer auf, den Jugendlichen so schnell wie möglich unter die Arme zu greifen. Im Newsticker auf Facebook unter www.facebook.com/72h.it ist ebenfalls nachzulesen, was gebraucht wird.

Delemita 3.4.11